

UDO W. HOFFMANN

Material aus dem Alltag formt Udo W. Hoffmann um, zu seinen Assemblagen. Er sammelt sie nach einem subjektiven Auswahlverfahren, bearbeitet sie, löscht zum Beispiel einen Schriftzug aus, indem er die Oberfläche mit Schleifpapier bearbeitet oder zerkratzt. Dabei stellt man sich als Betrachter die Frage, ist das ein künstlerischer Eingriff oder hat da die Zeit ihre Spuren hinterlassen. Die Dinge verwandeln sich in den Arbeiten von Udo W. Hoffmann. Alltagsgegenstände werden zum Kunstwerk, werden transformiert und zu einer ästhetischen Einheit zusammengefügt. Bei dieser Einheit geht es um formale Gesichtspunkte, die Beziehungen der einzelnen Elemente zueinander und ihrem Zusammenfügen zu einem malerischen Ganzen. Malerisch deshalb, weil, wenn die Arbeit fertig ist, keines der Elemente unwichtig ist und sie sich in ihrem Vor- und Zurücktreten im Gleichgewicht halten. Er folgt damit einer Tradition, die mit Kurt Schwitters und seinen Assemblagen, Anfang des 20. Jahrhunderts begann, heute aber wieder besonders aktuell ist. So versucht auch zum Beispiel Frank Stella neue Bilder zu entdecken, die nicht nur mit Pigment und Binder gemalt sind.

Alle Dinge können schön sein, können wieder verwertet oder umgewandelt werden. Die Farbe, als verbindendes Element, gewinnt immer mehr Bedeutung in seinen Arbeiten. Manchmal überdeckt sie die unterschiedlichen Materialien, erhebt sie auf eine andere Stufe, die uns seine Herkunft vergessen lässt. Ist das alles eine Aussöhnung zwischen Menschlichem, mit der Hand geschaffenem und von Maschinen in Massen produziertem? Die Frage bleibt offen und das ist das Schöne an seiner Arbeit. Fragen werden gestellt und neue Bezüge hergestellt. Wir als Betrachter sehen in Udo Hoffmann`s Arbeiten den zweidimensionalen Bildbegriff in der dreidimensionalen Räumlichkeit. Sie erreichen Schönheit, Harmonie und Widerspruch. Transformation und Transzendenz ist das Hauptthema. Die Proportion seiner Bilder ist mit dem ausgewählten Material (manchmal gemalt, bearbeitet oder unbearbeitet) verbunden. Die Oberfläche der Bilder ist immer present. Die Bilder stehen im Raum.

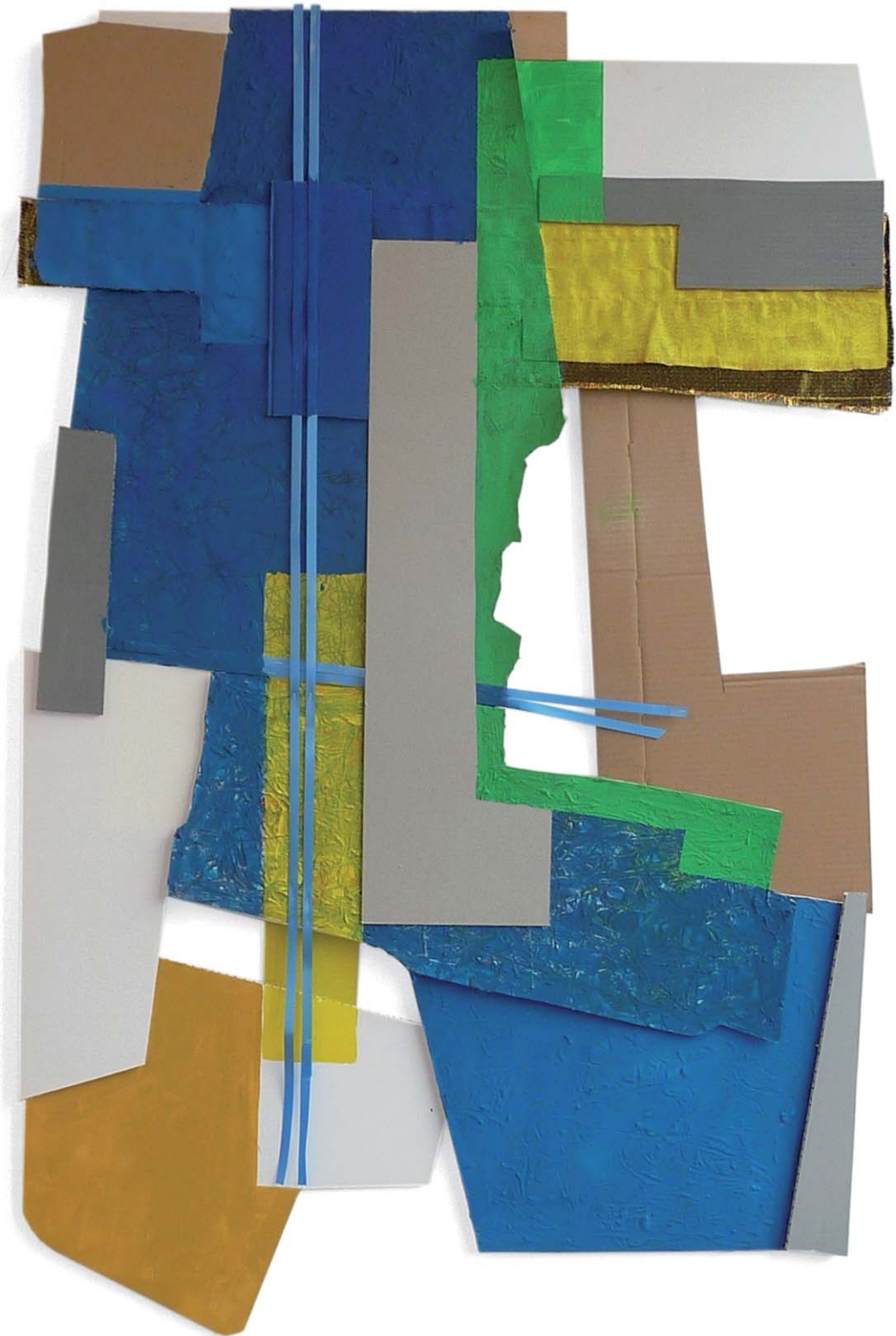
*Ingrid Floss und Jerry Zeniuk
München, Oktober 2016*



Mixed Media, Acryl | 2016 | 145 x 100 cm



Mixed Media, Acryl | 2015 | 145 x 100 cm



Mixed Media, Acryl | 2015 | 166 x 100 cm



Mixed Media, Acryl | 2014 | 84 x 46 cm



Mixed Media, Acryl | 2015 | 100 x 170 cm

Udo W. Hoffmann



Künstlerische Vita:

- 1964 geboren in Freiburg i. Br.
1982–1984 LK Kunst bei Prof. Roland Bischoff und Klaus Merkel
1984–1989 Studium Architektur, Prof. Peter Haas
seit 1991 Selbständig als Freier Architekt und Künstler
2004 Sommerakademie, Prof. Arno Lederer
2009–2013 Sommerakademie, mehrere Besuche, Prof. Jerry Zeniuk
2014–2016 Studium Bildende Kunst, AdbK Kolbermoor, Prof. Jerry Zeniuk
Lebt und arbeitet in Freiburg i.Br.

Ausstellungen: (E = Einzelausstellung / G = Gruppenausstellung)

- 2001 Architekturgalerie Weißenhof, Stuttgart (G)
2004 Schwäbischer Kunstsommer Universität Augsburg,
Schwabenakademie Irsee (G)
2005 Büros -Offen für Kunst-
Präsentation von Kunst und Architekturprojekten Freiburg (G)
2009 Schwäbischer Kunstsommer Universität Augsburg,
Schwabenakademie Irsee (G)
2009 Kunst im Rhodiamant, Freiburg (E)
2011 Kultur und Kunst im Ramie Kesselhaus, Emmendingen (E)
2012 Kunstverein Kirchzarten (E)
2015 Kunstverein Kirchzarten (E)
2016 Goldberg Studios, München (G)
2016 Abschlussausstellung, AdbK Kolbermoor, Prof. Jerry Zeniuk (G)

Udo W. Hoffmann, Alemannenstrasse 98, 79117 Freiburg
Fon +049 (0) 761 55 55 75 / +049 (0) 171 3818583
Mail uh@hoffmann-architekt.de